

Wie erreichen wir die komplexe Leitung der Landwirtschaft?

GERHARD EHRLICH

Sekretär und Leiter des Büros für Landwirtschaft der SED-Bezirksleitung Leipzig

Der VI. Parteitag stellte für den umfassenden Aufbau des Sozialismus die Aufgabe, die Bevölkerung noch besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen Landwirtschaft zu versorgen. Das erfordert eine weitere Intensivierung der Landwirtschaft und den allmählichen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden, um eine hohe Produktion und eine hohe Arbeitsproduktivität zu erzielen. Auf die Lösung dieser Aufgaben müssen durch die Bezirksleitung alle Kräfte im Bereich der Landwirtschaft konzentriert und mit den anderen Bereichen koordiniert werden.

Klarheit über die Perspektive gewinnen

Deshalb beauftragte das Sekretariat der Bezirksleitung Leipzig das Büro für Landwirtschaft, auf der Grundlage der Rede des Genossen Walter Ulbricht auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß Vorstellungen über den voraussichtlichen Stand der landwirtschaftlichen Produktion des Jahres 1970 in unserem Bezirk zu erarbeiten. Das Sekretariat ging davon aus, daß die ausgearbeitete Perspektive der Landwirtschaft des Bezirkes die Grundlage für die komplexe Leitung der Landwirtschaft, für die territoriale Perspektivplanung und die Planung der politischen

und kulturellen Aufgaben im Bereich der Landwirtschaft bildet.

Uns ist inzwischen klarge worden, daß die wissenschaftliche Herausarbeitung der Hauptprobleme der Entwick-

Wir diskutieren Probleme der Leitungstätigkeit

lung der landwirtschaftlichen Produktion des Bezirkes von uns, von dem leitenden Parteiorgan des Bezirkes, in die Hand genommen werden muß, daß dies eine der wichtigsten Seiten unserer Tätigkeit ist. Unsere ersten Vorstellungen nach dem VIII. Deutschen Bauernkongreß mußten nach der Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg, nach der grundlegenden Rede des Genossen Ulbricht vor den Landwirtschaftsfunktionären wesentlich erweitert werden. Ehrenamtliche Gruppen und sozialistische Arbeitsgemeinschaften arbeiten jetzt für den Perspektivplan des Bezirkes Vorstellungen aus, wie sich entsprechend dem technisch-ökonomischen Höchststand, den natürlichen Bedingungen, den historisch gesammelten Erfahrungen der Werktätigen der Landwirtschaft und wie sich im Hinblick auf die Industrie in bestimmten Wirtschaftsgebieten und auf die Versorgung der Stadt Leipzig die landwirtschaftliche Produktion entwickeln muß. Dies

sind wichtige Vorarbeiten für den großen Perspektivplan bis 1970 entsprechend der Direktive des Zentralkomitees und des Ministerrates.

Unsere Erfahrungen haben uns gezeigt, daß die Kreisleitungen, die Grundorganisationen und die Genossen der wirtschaftsleitenden Organe im Bereich der Landwirtschaft eine qualifizierte Anleitung und Hilfe brauchen, damit sie, ausgehend vom voraussichtlichen Stand der landwirtschaftlichen Produktion des Jahres 1970, Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit in den Jahren 1964 und 1965 und für die Ausarbeitung der Entwicklungspläne in den VEG und LPG ziehen können.

über die Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses gab es in der Produktionsleitung, in den Grundorganisationen der VEAB, ja selbst in Büros für Landwirtschaft der Kreisleitungen eine große Unkenntnis, und die Genossen besaßen ungenügende Vorstellungen darüber, wie diese Beschlüsse in ihrem Gebiet verwirklicht werden können. Es fehlte insbesondere eine zusammenhängende Vorstellung über die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im Bezirk und über die sich daraus ergebenden Aufgaben der politischen Massenarbeit. Die Beschlüsse sind aber gerade die Grundlage für eine zielstrebige Leitungstätigkeit der Partei- und Staatsorgane im Bezirk.

Es wurde daher erforderlich, zuerst in allen Leitungen gründlich zu klären, wie sich, entsprechend den Beschlüssen des ZK, die landwirtschaftliche Produktion in unserem Bezirk entwickeln muß, welche Produktionsreserven im Vergleich zum technisch-ökonomischen